

Die schriftliche Arbeit

1. Deckblatt:

Universität zu Köln

[Datum einfügen]

Humanwissenschaftliche Fakultät

Seminar für Bewegungserziehung und Bewegungstherapie in
der Heilpädagogik

Semester: WS/ SS [Jahr einfügen]

Seminar: [Seminarnummer und Titel des Seminars einfügen]

Dozentin: [Name des Dozenten einfügen]

Schriftliche Hausarbeit zum Thema
[Titel des Themas einfügen]

[Name der Verfasserin einfügen]

[Adresse der Verfasserin einfügen]

Tel.: [einfügen]

Email: [einfügen]

[Studienschwerpunkte einfügen]

2. Gliederung:

Die Gliederung sollte klar und logisch aufeinander aufbauend strukturiert sein.

Dabei sind i. d. R. folgende Punkte enthalten:

- die Einleitung;
- die einzelnen Kapitel und Unterkapitel;
- die Schluss;
- das Literaturverzeichnis;
- das Tabellen- und Abbildungsverzeichnis (inklusive Angabe der Seitenzahlen);
- der Anhang;
- Abkürzungsverzeichnis (optional).

3. Einleitung:

- Eine Einleitung hat die Funktion, das Problem darzustellen, das behandelt werden soll.

Worum geht es? Was macht das Thema interessant? Was macht das Thema fragwürdig?

- Eine Einleitung hat die Funktion, den Gegenstand zu präzisieren, ihn ein- bzw. abzugrenzen.

Worum geht es genau?

- Eine Einleitung hat die Funktion, den Ertrag zu skizzieren.

Welches Ziel wird mit welchem Ergebnis verfolgt?

- Eine Einleitung hat die Funktion, die Voraussetzungen zu erläutern, unter denen das Thema behandelt wird.

Welcher methodische Zugang wurde gewählt? Welche Literatur und welche Daten wurden herangezogen?

- Eine Einleitung hat die Funktion, den Aufbau der Arbeit zu begründen.

In welcher Reihenfolge wird vorgegangen? Warum werden gerade diese Gesichtspunkte behandelt? Auf welche Aspekte wird nicht (näher) eingegangen?

- Eine Einleitung soll zum Hauptteil hinführen, ihn aber nicht vorwegnehmen.

4. Die einzelnen Kapitel:

Der Hauptteil:

- Begriffe Klären: Die für eine Arbeit zentralen Begriffe müssen geklärt werden. Es ist legitim, Begriffe aus der Literatur zu übernehmen. Diese Begriffe können erweitert oder eingegrenzt werden. Begriffsklärungen sollten so kurz wie möglich und so ausführlich wie nötig sein.
- Wichtiges in den Text, Unwichtiges in den Papierkorb: In einer Hausarbeit sollte stehen, was für die Erklärung eines Gegenstandes wichtig und für das Verständnis eines Sachverhaltes notwendig ist. Nebensächlichkeiten gehören nicht in eine Arbeit – auch nicht in Anmerkungen. Diese sollten eher sparsam eingesetzt werden.
- Jedem Kapitel eine Struktur geben: Es gibt bewährte Strukturen, die helfen, Gedanken zu ordnen, Verbindungen und Zusammenhänge deutlich zu machen.
- Leitfragen für den Anfang des Kapitels:

Welchen Bezug zum vorangegangenen Kapitel hat das Kapitel?

Welchen Bezug zur Fragestellung hat das Kapitel?

Welche Bedeutung hat das Kapitel für die gesamte Arbeit?

Was ist der Gegenstand des Kapitels (Thema)?

Was wird über diesen Gegenstand gesagt (Aussage[n])?

Worauf soll der Blick gelenkt werden?

Welche Methode der Darstellung wird gewählt?

Welche Schritte der Darstellung werden eingeschlagen?

- Leitfragen für das Ende des Kapitels:

Was wurde mit dem Ertrag gezeigt (Zusammenfassung)?

Wie geht es weiter (Ausblick)?

5. Schluss:

Das Schlusswort soll die Arbeit abzurunden. Hier sind verschiedene Varianten möglich, das Schlusswort zu verfassen:

- als Zusammenfassung,
- als Bewertung der Ergebnisse oder
- als Ausblick.

Der Schluss ist nicht der Ort für Spekulationen! In der Wissenschaft ist Nichts offensichtlich oder selbstverständlich!

Es kann hilfreich sein,

... die eingangs aufgeworfene(n) Frage(n) zusammenfassend zu beantworten!

... auf ungeklärte Probleme zu verweisen,

... das behandelte Problem thesenartig in einen größeren Zusammenhang einzuordnen,

... eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.

6. Literaturverzeichnis:

• **Bücher**

Mit bis zu drei Autorinnen oder Autoren

Rückriem, G./ Stary, J. (1997): Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh.

Mit mehr als drei Autorinnen oder Autoren

Funke, A. et.al. (1986): Karrieren außer der Reihe. Bildungswege und Berufserfolg von Stipendiaten der gewerkschaftlichen Studienförderung. Köln: Bund Verlag.

Mit bis zu drei oder mehr Herausgebern

Tillner, C. (Hrsg.) (1994): Rechtsextremismus - Rassismus - Gewalt. Feministische Beiträge. Münster: Agenda Verlag.

- **Aufsätze**

Aus Zeitschriften

Fischer, K. (2006): Händigkeit als Basiskompetenz für den Schriftspracherwerb (S. 95 - 101). Motorik 29 (3).

Aus Sammelwerken

Krus, A. (2006): Psychomotorische Entwicklungsförderung zur Stärkung der kindlichen Resilienz (S. 355 - 361). In: K. Fischer, E. Knab, M. Behrens (Hrsg), Bewegung in Bildung und Gesundheit. Schorndorf: Hofmann (AKL-Reihe).

- **Zeitungsartikel**

Kahl, R. / Spiewar, M. (2005): Nur bedingt wissenschaftlich (S. 33-34). Die Zeit Nr. 11 (10. März 2005).

- **Texte aus dem Internet**

Sengbusch, P. von (1999): Zwei Seiten einer Medaille - Evolutionsforschung am Ende des 20. Jahrhunderts. URL: <http://www.rrz.uni-hambure.de/bioloe:ie/bonline/d361/361.htm> (19. Oktober 1999).

7. Abkürzungsverzeichnis:

(optional)

8. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis:

(optional)

9. Anhang: